



Vortrag 1

Musikepochen des 18. Jahrhunderts

Spätbarock (1700 - 1750)

Die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts war in der Musik die Epoche des Spätbarock. Diese Epoche endete mit dem Tod von J. S. Bach (1750) und G. Fr. Händel (1759), die die Epoche zu einem nicht mehr zu steigerndem Höhepunkt geführt hatten.

Die Vorklassik (1720 - 1780)

Bereits ab 1720 entwickelten sich jedoch neue Musikströmungen, die als Stilepoche der Vorklassik zusammengefasst werden. Aus ihnen hervor ging die Epoche der Wiener Klassik, in der neben J. Haydn und Beethoven vor allem Mozart die Musik prägte.

Mozart orientierte sich als junger Komponist zunächst an den Vorklassikern. Diese wandten sich von der komplizierten Kontrapunktik und Bass-Lastigkeit der spätbarocken Musik ab und postulierten als neues Schönheitsideal eine betont einfache, primär melodisch orientierte Musik mit wenigen, klaren Harmonien und einer schwingend strukturierten Rhythmik, die von gliedernden Pausen durchzogen ist. Der Charakter dieser Musik ist vom Zeitgeist der Empfindsamkeit und Galanterie geprägt (s.u.).

Die **bedeutendsten Vorklassiker** waren:

1. Italiener – allen voran G. B. Pergolesi, der in Neapel die „opera buffa“ erfand, sowie der Klavierkomponist D. Scarlatti und der Mailänder Sinfoniekomponist G. Sammartini.
2. Zwei Bach-Söhne: Johann Christian Bach (der „Mailänder“ Bach) und C. Ph. E. Bach (der norddeutsche Bach).
3. Der böhmische Komponist C. Stamitz, der zusammen mit seinem Vater das berühmte Mannheimer Orchester gründete.
4. Chr. W. Gluck und A. Salieri, die in Paris und Wien einen neuen Opernstil schufen.

Die Wiener Klassik (1781 - 1830)

Der Beginn der Epoche der Wiener Klassik wird allgemein auf das Jahr 1781 datiert; das Jahr, in dem Mozart von Salzburg nach Wien zog und dort Haydn kennenlernte. Nach Mozarts Tod war Haydn für kurze Zeit der Lehrer des jungen Beethoven. Die Epoche der Wiener Klassik fällt zeitlich zusammen mit der Epoche der Klassik in der deutschen Literatur und Philosophie (Goethe, Schiller, Kant, Hegel).

Der **Begriff „Klassik“** bezeichnet in der Musik – ähnlich wie in der Literatur und bildenden Kunst – eine Kunst, die mit allgemein nachvollziehbaren, also objektiven, regelhaft ausgewogenen Formen und Kategorien etwas tief *Allgemein*-Menschliches zum Ausdruck bringt.

Politik, Gesellschaft und Kunst im Zeitalter der Aufklärung

Zu Mozarts Zeit, also in der 2. Hälfte des 18. Jhs., herrschte gesellschaftspolitisch noch derselbe Feudalismus wie zu Bachs Zeit: Kaiser, Könige, Fürsten und Kurfürsten regierten absolutistisch, die Gesellschaft war in Klassen aufgeteilt. Künstler und Musiker waren in völliger Abhängigkeit von ihrem Landesherrn. Bald aber verbreiteten sich neue Gedanken im Volk: Gedanken der sog. **Aufklärung**. Gedanken des Aufbegehrens gegen das alte gesellschaftspolitische System. Ein Aufbegehren, das am Ende des Jahrhunderts zum Ausbruch der französischen Revolution führte. Philosophen wie **Kant** und **Voltaire** versuchten die Menschen davon zu überzeugen, dass die althergebrachte Ordnung, nach der ein oder wenige Auserwählte qua Geburt über das Volk herrschten, nicht die einzige von Gott gewollte Ordnung auf der Erde sein könne. Dass auch andere

Religionen neben der christlichen existieren dürften, und dass sich die Menschen gegenüber der Obrigkeit zu eigenständigem Denken aufschwingen sollten. Von der Obrigkeit selbst forderten die Philosophen eine Gesetzgebung, die für alle Menschen gleiche Rechte und Pflichten vorsah.

Im Hinblick auf Veränderungen im **Bereich der Kunst und Musik** hatte in Frankreich vor allem **Jean-Jacques Rousseau (1712 - 1778)** große Bedeutung. Rousseau war Philosoph und Schriftsteller, aber auch Naturforscher und Komponist. Wegweisend wurde sein Plädoyer für eine neue Natürlichkeit „**Zurück zur Natur!**“ Also weg vom gespreizten Gehabe des Hofes, hin zu einer Natürlichkeit des Verhaltens und zu einer **neuen Menschlichkeit! Empfindsamkeit und Galanterie** sollten nun den Ausdruck in der Kunst prägen, wie etwa in den Gemälden der Rokoko- Maler Boucher und Watteau. Als Komponist distanzierte sich Rousseau demonstrativ von der Barockmusik und ihrer strengen Polyphonie, in deren Kunst er etwas unnatürlich Gelehrtes sah. Stattdessen forderte er Einfachheit, Direktheit und Natürlichkeit. Und so komponierten die Komponisten der Vorklassik ihren empfindsam-galanten Stil mit sangbarer Melodik, schwingender Rhythmik und einfacher Harmonik.

Auslöser für die neuartige Musik der Vorklassiker war aber auch eine in der adeligen Gesellschaft zunehmende **kulturelle und moralische Dekadenz**. Wie die französische Königin Marie-Antoinette selbst, die zu eher oberflächlichem Amüsement neigte, wünschte auch der Adel zur Unterhaltung immer mehr eine betont leichte Musik, Komödien statt Tragödien und eher die neue italienische „buffa-Oper“ (lustige Oper) als die traditionelle „seria-Oper“ (ernste Oper). Kein Zufall, dass Rousseau selbst bald das französische Pendant zur Buffa-Oper erfand: die „opéra comique“. Für die Aufführung der neuen Komödien und Opern ließ sich die französische Königin in Versailles eigens ein neues Theater erbauen. Diese unverhüllte Verschwendungssucht für niedriges Amüsement aber schürte den Hass im Volk so sehr, dass dies - und weniger die Aufklärungs-ideen der Philosophen – letztlich zum Ausbruch der französischen Revolution führte.

Biographie I: Mozarts Kindheitsjahre in Salzburg (1756 - 1766)

1. Erziehung zum Wunderkind (1756 - 1762)

W. A. Mozart (1756 - 1791) hatte ein sehr kurzes Leben. Seine Kindheit und frühe Jugendzeit standen ganz unter dem Einfluss seines Vaters **Leopold Mozart**. Dieser stammte aus Augsburg und ging zum Studieren nach Salzburg. Er studierte in Salzburg zunächst Theologie, wandte sich aber bald der Musik zu und wurde Geiger in der fürsterzbischöflichen Hofkapelle von Salzburg, wo er es bis zum Vizekapellmeister brachte. Sein musikalisches Vermächtnis sind eine Violinschule und einige populäre Instrumentalkompositionen.

1747 heiratete er Anna Maria Pertl aus St. Gilgen, die ihm sieben Kinder gebar. Von diesen erreichten nur Wolfgang und seine ältere Schwester Anna Maria („Nannerl“) das Erwachsenenalter. Leopold Mozart war etwas pedantisch, aber sehr gebildet. Er unterrichtete seine Kinder selbst, sie gingen in keine öffentliche Schule. Mit 14 Jahren beherrschte Mozart vier Fremdsprachen. Auch im Bereich der Musik war der Vater in allem der Lehrer. Mozart lernte von ihm neben Klavier auch früh das Geigenspiel. Bereits mit 5 Jahren komponierte er erste kleine Klavierstücke.

2. Erste Konzertreisen nach München und Wien (1762)

Der Vater erkannte schnell die außergewöhnliche Begabung des Sohns, und sein großer Ehrgeiz trieb ihn bald an, Konzertreisen mit den Kindern durchzuführen. Die ersten „Wunderkinder“-Reisen gingen an den Wittelsbacher Hof nach München und an den Habsburger Hof nach Wien. Dort trat Mozart als Pianist auf, allein und zusammen mit seiner Schwester. Die Auftritte kamen Sensationen gleich und sprachen sich sehr bald in den europäischen Adelshäusern herum.



Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)

Lebensstationen

I. Kindheitsjahre in Salzburg

1756 - 1766

Erziehung zum pianistischen Wunderkind
Konzertreisen nach München, Wien, Mannheim-Paris-London

II. Lehr- und Wanderjahre

1766 - 1772

1. und 2. Italien-Reise
2. Wien-Reise: Erste Opernaufträge

III. Konzertmeister in Salzburg

1772 - 1777

3. Italien-Reise
 3. Wien-Reise
- Unzufriedenheit in Salzburg

IV. Stellensuche in Mannheim und Paris

1777 - 1780

Reise nach Mannheim / Paris 1777 - 1778
Zurück in Salzburg: Bruch mit dem Erzbischof 1778 - 1780

V. Freischaffender Komponist in Wien

1781 - 1791

Heirat, Triumph und Elend – früher Tod

Tod

1791

Musikepochen und Komponisten des 18. Jahrhunderts

Spätbarock 1700 - 1750

A. Vivaldi	(1678 - 1742)
G.F. Händel	(1685 - 1759)
J.S. Bach	(1685 - 1750)
J.A. Hasse	(1699 - 1783)

Vorklassik 1720 - 1780

G. B. Pergolesi	(1710 - 1736)	Neapel
D. Scarlatti	(1685 - 1757)	Neapel
G. Sammartini	(1695 - 1750)	Mailand
Joh. Chr. Bach	(1735 - 1782)	Mailand (London)
C. Ph. Em. Bach	(1714 - 1788)	Berlin (Hamburg)
C. Stamitz	(1745 - 1801)	Mannheim (Paris)
J. J. Rousseau	(1712 - 1778)	Paris
Chr. W. Gluck	(1714 - 1787)	Paris (Wien)
A. Salieri	(1750 - 1825)	Wien

Wiener Klassik 1780 - 1830

J. Haydn	(1732 - 1809)
W. A. Mozart	(1756 - 1791)
L. v. Beethoven	(1770 - 1827)